

Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) für das Gesellschaftsjahr 2005/06

Bericht der Präsidentin

Prof. Dr. Regina Wecker, Basel

Eines der zentralen Geschäfte des Präsidiums im vergangenen Berichtsjahr war die Weiterentwicklung und Vertretung des Projektes infoclio.ch, das gemeinsam mit der Abteilung Wissenschaftspolitik vorangetrieben wurde. Nach der Erstellung der Machbarkeitsstudie durch das Zürcher Büro [econcept](http://econcept.ch) ging es primär um die Aufnahme des Projektes in die Mehrjahresplanung der SAGW in Hinblick auf die Bildungs- und Wissenschaftsbotschaft 2008 – 2011 und um die Verbreiterung der Basis und Akzeptanz von infoclio.ch unter den HistorikerInnen, bei wichtigen kulturellen Institutionen und innerhalb des Staatssekretariats für Bildung und Forschung. Zu diesem Ziel wurden in Zusammenarbeit mit der SAGW zahlreiche Gespräche zwischen den VertreterInnen der SGG und VertreterInnen dieser Institutionen geführt, sowie Informationsveranstaltungen abgehalten. Wir hoffen, dass es uns gelungen ist die Wichtigkeit dieses Projekts zu verdeutlichen. Inzwischen wurde unter www.infoclio.ch auch eine Informationswebsite aufgeschaltet, die das Projekt in drei Sprachen (d,f,i) vorstellt.

Weiterhin stand die Planung der 1. Schweizerischen Geschichtstage, die im März 2007 in Bern zum Thema «Zeiten des Umbruchs» stattfinden werden, im Zentrum der Aktivitäten des Präsidiums und der Generalsekretärin. In Zusammenarbeit mit der Abteilung «Tagungen» und mit VertreterInnen des Historischen Instituts der Uni Bern wurde das vorläufige Programm erstellt und die Tagung vorbereitet. Die erfreuliche Resonanz des *Call for Panel* – es konnten mehr als 40 Panels mit über 180 ReferentInnen angenommen werden – macht eine sorgfältige Planung und vor allem auch die Erschliessung von weiteren Finanzquellen notwendig. Seit dem 1. August wird die Generalsekretärin in dieser Arbeit durch Tina Grauwiler, eine erfahrene Tagungsorganisatorin, unterstützt. Zudem war es möglich, in Absprache mit dem Historischen Lexikon der Schweiz (HLS) die Arbeitszeit von Erika Flückiger für die Dauer der Tagungsvorbereitungen zu erhöhen.

Die Schweiz war «Gastland» am Deutschen Historikertag, der im September in Konstanz stattfand. Neben vielen Schweizer HistorikerInnen die in den Panels von Mitgliedern des Verbandes Deutscher Historiker (DHV) Referate hielten, hat die SGG auf Einladung des DHV eine eigene Sektion konzipiert. Zum Thema «Identität und Alterität: Deutsche in Schweizer Bildern und Darstellungen» referierten Hans Ulrich Jost, Guy Marchal, Georg Kreis, Martin Lengwiler und Regina Wecker.

Inzwischen werden bereits Themen für den Welthistorikertag 2010 in Amsterdam zusammengestellt. Die nationalen Gesellschaften haben das Vorschlagsrecht. Die SGG hat daher die HistorikerInnen via Bulletin und e-mail aufgefordert Vorschläge

einzureichen, die dann durch das Präsidium der SGG an der Vorbereitungssitzung des Welthistorikertages vertreten werden. Wir hoffen auch diesmal – ähnlich wie für Sydney 2005 –, interessante Schweizer Vorschläge für die unterschiedlichen Sektionsformate einzubringen.

Die SGG möchte die Geschichtsstudierenden besser in die Gesellschaft integrieren und hat deshalb einen Vertretungsmodus im Gesellschaftsrat ausgearbeitet. An der Generalversammlung vom 24. November wird der Gesellschaftsrat beantragen, den Kollektivverbund der Geschichtsfachschaften als neue SGG-Sektion aufzunehmen.

Die SGG hat sich auch in diesem Geschäftsjahr in verschiedenen wissenschaftspolitischen Anliegen (Öffnungszeiten des Schweizerischen Bundesarchivs, Fotografierverbot in der Schweizerischen Landesbibliothek) um Verbesserungen der Arbeitsbedingungen von HistorikerInnen bemüht.

Der im letzten Bulletin (Nr. 83) angekündigte Verkauf aus den AGGS-Lagerbeständen wurde im September planmässig abgewickelt. Rund 500 Hefte der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte SZG sowie 420 Bände der Quellen zur Schweizer Geschichte und der Beihefte zur Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte wechselten den Besitzer.

Mitgliederfluktuation: Die SGG zählte Ende September 2006 exakt 1300 Mitglieder, darunter 349 Studierende und 138 Kollektivmitglieder. Innert Jahresfrist hat die Gesellschaft damit leicht an Mitgliedern verloren (88 Austritte gegenüber 60 Eintritten), was jedoch durchaus im Rahmen der Mitgliederschwankungen früherer Jahre liegt. Die SGG hofft, mit den Geschichtstagen im März 2007 zusätzliche Mitglieder gewinnen zu können.

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2005/06 ein sehr intensives und arbeitsreiches Jahr. Es ist mir deshalb wichtig, mich für die Unterstützung durch die Vizepäsidenten, die Generalsekretärin, den Quästor, die Abteilungen und die Mitglieder der SGG sehr herzlich zu bedanken.

Finanzen

Bericht des Quästors, Dr. Max E. Hauck, Riehen

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 43'459.97 ab. Die Mehreinnahmen aus den Mitgliederbeiträgen wurden kompensiert durch Rückstellungen für die Geschichtstage 2007 und das Generalsekretariat.

Die Vorbereitungsarbeit der Geschichtstage 2007 lässt einen erheblichen Mehraufwand erwarten, da nicht klar ist, in welchem Ausmass sich die Universität Bern am Fundraising beteiligen wird. Deshalb wurden bereits zulasten der



Rechnung 2005 Rückstellungen gemacht. Je nach Erfolg der Anstrengungen im Fundraising wird auch die Rechnung 2006 mit Rückstellungen belastet.

Mit der Ansiedlung des Generalsekretariats im Historischen Lexikon der Schweiz (HLS) hat die SGG Neuland betreten. Insbesondere die durch die Mitbenützung der Infrastruktur des HLS und den Einsatz von Hilfskräften anfallenden Kosten des Generalsekretariats sind schwierig einzuschätzen. Aus diesem Grund wurde dafür eine Summe als Schwankungsreserve zurückgestellt.

Abgesehen von diesen beiden Punkten sollten die erhöhten Mitgliederbeiträge erlauben, das stark verbesserte Dienstleistungsangebot der SGG und die zusätzlich übernommenen Verpflichtungen im Normalfall zu finanzieren.

Die in früheren Jahren ausgeprägte Abhängigkeit von Subventionen des Bundes konnte 2005 auf rund 20% der Einnahmen gehalten werden.

Zur Bilanz: Der Quästor ist verpflichtet, das Vermögen der SGG so zu verwalten, dass auch bei Wegfall der Subventionen ein geregelter Übergang zu neuen Verhältnissen innert zweier Jahre gesichert ist. Das Umlaufvermögen der SGG mit CHF 336'068.77 erfüllt diese Anforderung. Es besteht aus Sparkonto und Wertschriften. Das frei verfügbare Eigenkapital der SGG ist mit Verlust 2005 auf etwas über CHF 40'000.- gesunken.

Tätigkeitsberichte der Abteilungen

Abteilung «Berufsinteressen»

Bericht von Dr. Christina Späti, Zürich/Freiburg

Im Zentrum der Arbeit der Abteilung «Berufsinteressen» stand im Berichtsjahr die Evaluation des 2003 von der Abteilung ausgearbeiteten «Leitfadens für freiberufliche Historikerinnen und Historiker». Zum diesem Zweck wurde ein Fragebogen erstellt, der auf der Internetseite der SGG publiziert, im Bulletin angekündigt und über verschiedene Mailverteiler verbreitet wurde. Die Fragen betrafen die Nützlichkeit des «Leitfadens», seine Anwendungsgebiete sowie die Akzeptanz der im «Leitfaden» veröffentlichten Musterverträge und Tarife bei den AuftraggeberInnen. Zudem erlaubte die Publikation der Umfrage auf dem Internet, den «Leitfaden» und die Arbeit der Abteilung in HistorikerInnen-Kreisen bekannt zu machen.

Die Auswertung des Fragebogens zeigte, dass die Nützlichkeit des «Leitfadens» insgesamt als hoch eingeschätzt wird. Auch wenn den darin enthaltenen Forderungen bezüglich Verträgen und Tarifen von den AuftraggeberInnen leider nicht immer entsprochen wird, so erweist sich die Existenz eines «Leitfadens», der von der SGG erstellt wurde, in den Verhandlungen als nützliches Instrument. Da die im «Leitfaden» enthaltenen Vorschläge betreffend verschiedene Tätigkeiten von HistorikerInnen als ArbeitnehmerInnen und MandatsträgerInnen insgesamt als nützlich und die vorgeschlagenen Tarife als angemessen beurteilt wurden, verzichtet die Abteilung in diesen Bereichen auf eine Revision des

«Leitfadens». Hingegen wird der Vorschlag eines Teils der Umfrage-TeilnehmerInnen aufgegriffen, das Thema der Konzipierung und Ausführung von Ausstellungen in den «Leitfaden» aufzunehmen und dazu analog zu anderen Bereichen Hinweise auf Vorgehensweisen, Forderungen gegenüber AuftraggeberInnen, Tarife etc. in den «Leitfaden» aufzunehmen. Die Abteilung wird dann Anstrengungen unternehmen, den überarbeiteten «Leitfaden» an den Historischen Seminaren zu Handen der zukünftigen HistorikerInnen sowie in weiteren Kreisen von freiberuflichen HistorikerInnen noch bekannter zu machen.

Der Abteilung «Berufsinteressen» gehörten im Berichtsjahr an: Dr. Christina Späti, Zürich/Freiburg, Leiterin und Vertreterin der Abteilung im Gesellschaftsrat; lic. phil. Eva Schumacher, Zürich, stv. Leiterin; Prof. Dr. Irène Herrmann, Genf, Vertreterin der Abteilung im Gesellschaftsrat; lic. phil. Samy Bill, Allschwil; lic. phil. Catherine Fussinger, Lausanne; lic. phil. Frédéric Joye, Genf; Dr. Andreas Schwab, Bern.

Abteilung «Grundlagenerschliessung»

Bericht von Prof. Dr. Josef Mooser, Basel

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen statt (24.11.2005 und 27.04.2006).

An beiden Sitzungen wurden insbesondere Ergebnisse, Auswertung und Fortsetzung der Datenbank der Editionsprojekte behandelt.

Die Umfrage über laufende oder geplante Editionsprojekte in der Schweiz wurde im Herbst 2004 mit einer Korrektur der Ausdrücke der Datenbank durch die jeweiligen Projektverantwortlichen abgeschlossen. Das Ergebnis, die Datenbank mit einer Übersicht über 1010 Editionsprojekte, ist auf der Website der SGG als PDF-File publiziert. Jedes Projekt ist auf zwei Seiten gemäss dem Layout der Umfrage dargestellt. Nach einem kurzen einleitenden Text folgt eine Übersicht, alphabetisch geordnet nach den Projektträgern. Die Mitglieder der Abteilung haben arbeitsteilig eine inhaltliche Auswertung der Angaben zu den Editionsprojekten nach folgenden Kriterien vorgenommen und diskutiert:

- Trägerschaft, Herausgeberschaft und eventuelle Begleitgremien;
- Quellengattung und Zeitraum;
- Art der Edition (Volltext, Regesten, Auswahl) und Publikationsform;
- regionale Schwerpunkte und regionaler Nutzungshorizont;
- Finanzierung.

Eine Darstellung dieser Auswertung für die SZG ist in Bearbeitung. Eine erneute Erhebung zu Editionsprojekten ist geplant.

Die Abteilung hat ausführlich das Projekt infoclio.ch diskutiert. Sie erachtet dieses als sehr wichtig für die nationale und internationale Präsenz und Entwicklung der Geschichtswissenschaft in der Schweiz. Sie unterstützt das Vorhaben, weil es auch eine geeignete Plattform für Projekte wäre, an denen die Abteilung in verschiedener Form beteiligt ist.

An der Sitzung vom 27.04.2006 begrüsst die Abteilung als neues Mitglied Frau Dr. Karine Crousaz von der Universität Lausanne. Sie ersetzt Prof. Dr. Sébastien Guex, der seine Demission erklärt hatte.

Der Abteilung «Grundlagenschliessung» gehörten im Berichtsjahr an: Prof. Dr. Josef Mooser, Uni Basel, Leiter der Abteilung; Prof. Dr. Mauro Cerutti, Uni Genf, stv. Leiter; Dr. Karin Crousaz, Uni Lausanne; Dr. Anton Gössi, Staatsarchiv LU, Schreiber; lic.phil. Simone Chiquet, Bundesarchiv; Dr. Gilbert Coutaz, Staatsarchiv VD; Dr. Bernard Degen, Uni Bern; Prof. Dr. Hans-Jörg Gilomen, Uni Zürich; Prof. Dr. Sébastien Guex, Uni Lausanne; Prof. Dr. Ernst Tremp, Stiftsbibliothek St. Gallen; Dr. Andrea Voellmin, Staatsarchiv AG.

Abteilung «Wissenschaftspolitik – Internationale Beziehungen»

Bericht von Prof. Dr. Susanna Burghartz, Basel

Im Berichtsjahr 2005/06 stand die Weiterentwicklung des Projektes infoclio.ch im Zentrum der Arbeit der Abteilung Wissenschaftspolitik. Die Machbarkeitsstudie durch das Büro econcept konnte erfolgreich abgeschlossen werden, die SAGW hat das Projekt in ihre Mehrjahresplanung aufgenommen, und die weitere Verankerung im Hinblick auf die kommende Bildungs- und Wissenschaftsbotschaft konnte vorangetrieben werden. Mittlerweile ist eine Informationswebsite unter www.infoclio.ch on-line gegangen, die das Projektkonzept vorstellt. In den nächsten Monaten wird die künftige Realisierung von infoclio.ch vor allem die Begleitgruppe und die Präsidentin weiter intensiv beschäftigen müssen. Darüber hinaus plant die Abteilung eine Roundtablediskussion zum Thema «Wieviel Geschichte braucht die moderne Wissensgesellschaft?» an den kommenden 1. Schweizerischen Geschichtstagen im März 2007.

Der Abteilung «Wissenschaftspolitik» gehörten im Berichtsjahr an: Prof. Dr. Susanna Burghartz, Basel, Leiterin der Abteilung; Prof. Dr. Antoine Fleury, Genf, stv. Leiter der Abteilung; Prof. Dr. Madeleine Herren, Heidelberg; Prof. em. Guy P. Marchal, Basel; Prof. Dr. Jon Mathieu, Luzern; Prof. Dr. Regina Wecker, Basel.

Abteilung «Tagungen»

Bericht von Dr. Catherine Bosshart-Pfluger, Fribourg

Die Hauptaufgabe der Abteilung «Tagungen» bestand im vergangenen Jahr in der Ausschreibung des Generalthemas (Zeiten des Umbruchs – Epoques de mutation) zu den 1. Schweizerischen Geschichtstagen vom März 2007, der Sichtung der eingereichten Panels und der Zusammenstellung des Tagungsprogramms. Der «Call for Panels» stiess auf ein grosses Echo. Rund 55 Panels wurden eingereicht, darunter auch Panels der verschiedenen SGG-Sektionen.

**SGG-Jahresrechnung pro 2005****Erfolgsrechnung**

		Ausgaben	Einnahmen
3	Einnahmen		
3.1	Zuwendungen, Subventionen SAGW		40'052.70
3.2	Mitgliederbeiträge		135'480.00
3.3	Erlös aus Verkauf, Abonnemente		22'779.70
3.5	Vergütungen von Verlegern		2'337.95
3.6	Zinsen		11'692.55
3.7	übr. Einnahmen		600.00
4	Ausgaben		
	Beitrag an Machbarkeitsstudie		
4.1	infoclio.ch	5'000.00	
4.2	Publikationen		
4.2.0	Web	8'285.00	
4.2.1	SZG, Bulletin	123'956.70	
4.2.7	ITINERA, Maurus v. Schauensee, Wess.	0.00	
4.2.9	Autoren, Redaktoren, Bearbeiter	5'400.00	
4.4.0	Tagungen		
4.4.1	JV	1'371.18	
	Geschichtstage 2007	18'500.00	
	CISH	15'000.00	
4.4.6	Beiträge an Mitgliedgesellschaften	3'000.00	
4.4.7	Mitgliedschaften internat. Org.	950.00	
4.4.8	Mitgliedschaft SAGW, SKI	1'320.14	
5	Personalaufwand		
5.2.0	Generalsekretariat/Redaktion SZG	56'099.80	
5.2.7	Sozialversicherungen	<u>1'354.20</u>	57'454.00
6	Verwaltungsaufwand, Spesen		
6.5	Verwaltungsaufwand	6'935.50	
6.6	Werbeaufwand/Spesen	1'735.90	
6.8	Bank-/PC-Spesen	<u>578.40</u>	9'249.80
8	Steuern		
	Mehrwertsteuer	6'916.05	
	Total Ausgaben/Einnahmen	256'402.87	212'942.90
	Ausgabenüberschuss		43'459.97
		256'402.87	256'402.87

Riehen, 24. März 2006

Dr. M.E. Hauck, Quästor